

Maryrose Wood

Die Poison Diaries

– Liebe ist unheilbar

Nach einer Idee der Herzogin von Northumberland
Aus dem Englischen von Alexandra Ernst

FJB 2011 • 266 Seiten • 14,95 • ab 14



Northumberland, England, Anfang des 19. Jahrhunderts. In einer ehemaligen Kapelle leben die 16-jährige Jessamine und ihr Vater, der Apotheker Thomas Luxton. Hier, weit abgelegen vom nächsten Dorf, hat Luxton seine Gärten, einen für Gemüse, einen für Kräuter und Heilpflanzen und dann noch den verschlossenen Garten, der von einer hohen Mauer umgeben wird und dessen Tor mit einem dicken Schloss gesichert ist. Dort bewahrt er die Giftpflanzen auf: Fingerhut, Oleander, Belladonna. Niemand darf diesen Garten betreten, auch Jessamine nicht.

Die Eintönigkeit im englischen Norden wird jäh unterbrochen, als eines Tages der Leiter des städtischen Irrenhauses bei ihnen erscheint, auf seinem Pferd ein menschengroßes Bündel, das er Luxton mit Freude überlässt. In diesem Bündel steckt ein junger Mann, er nennt sich Weed, Unkraut, ist ein Findelkind und lange Zeit bei einem alten Mönch aufgewachsen, bevor er schließlich in die Anstalt kam, da man der festen Überzeugung war, dass mit ihm etwas nicht stimmt. Weed weigert sich, jede Art von Gemüse zu essen, schreit auf, als Jessamine eine Blume pflückt und verhält sich besonders in der Nähe des Giftgartens sehr ungewöhnlich. Das alles hindert Jessamine jedoch nicht daran, sich langsam ihn zu verlieben. Auch ihr Vater duldet Weed in ihrem Haus, nimmt ihn auf und erkennt bald, dass Weed ein ungeheures Wissen über Pflanzen und ihre heilende Kraft hat – auch wenn er nicht bereit ist, seine Quelle zu verraten.

Das Leben könnte schön sein, für Jessamine, die endlich nicht mehr einsam ist, und Weed, der in ihr zum ersten Mal einen Menschen findet, der ihn versteht und nicht für einen Wahnsinnigen hält, weil er Wissen hat, das anderen verschlossen bleibt. Aber dann wird Jessamine krank, tödlich krank. Die Heilkräfte des Vaters reichen nicht aus, um sie zu retten, und so muss Weed von seiner geheimen Gabe Gebrauch machen, deren Ausmaß sich kein normaler Mensch vorstellen und die nicht nur zum Guten, sondern genauso schnell zum Bösen gebraucht werden und fatale Folgen haben kann.

Liebe ist unheilbar ist der erste Band der neuen Trilogie *Die Poison Diaries*, die die Autorin Maryrose Wood nach einer Idee der Herzogin von Northumberland schreibt. Die Geschichte spielt in der unmittelbaren Nähe von Alnwick Castle, dem Schloss der Herzogin und ihrer Familie, der nicht nur der zweitgrößte Adelssitz Englands ist, sondern zudem vor allem durch seinen großen

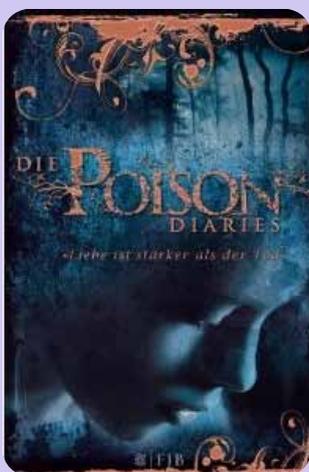
Garten bekannt ist, der ebenfalls eine besondere Sektion enthält: The Poison Garden – ein Giftgarten wie der von Thomas Luxton, der durch ein schwarzes Eisentor verschlossen wird, auf dem ein Schild mit Totenkopf verkündet „These plants can kill“ – diese Pflanzen können töten.

Die Geschichte kommt zunächst ein wenig langsam in Fahrt, doch die Beschreibungen von Jessamines tristem Leben, der täglichen Routine von Haushalt, Kochen, Gartenarbeit, zeigen das Schicksal vieler junger Frauen zu dieser Zeit, denen keine weiteren Tätigkeiten zugestanden wurden. Die Mutter ist vor vielen Jahren gestorben, seitdem wächst Jessamine in beinahe völliger Isoliertheit auf. Ihr Vater arbeitet den ganzen Tag, ist entweder bei Patienten oder in seinem Zimmer, mag nicht gestört werden, und sie sehen sich lediglich beim Essen, das schweigend eingenommen wird. Jessamine bewundert ihren Vater, der mit Hilfe von Kräutern und daraus gewonnen Tinkturen und Tees Menschen heilt, auch wenn er dafür von vielen misstrauisch beäugt wird und die Leute immer wieder Worte wie Hexerei oder Teufelswerk murmeln.

Trotz ihrer Bewunderung ist Jessamine auch oft zornig und spielt sogar mehrmals mit dem Gedanken, von zu Hause wegzugehen und irgendwo ein anderes Leben zu führen. Es kommen fast nie Besucher, in die Stadt darf sie nicht gehen, da sich dort zwielichtige und gefährliche Menschen herumtreiben. Der Vater verbietet ihr das Studium der Botanik und hält seine Bücher unter Verschluss, es wäre unschicklich für ein junges Mädchen sich mit Werken wie dem von Karl Linné zu befassen, der die Pflanzen in Familie einteilt und von neuen Kreuzungen schreibt, die aus der Verbindung von zwei Pflanzen hervorgehen.

Als Weed erscheint, bekommt der Roman eine spannende Wendung, nicht nur durch die aufkeimende Liebe zwischen ihm und Jessamine, die zunächst geheim bleiben muss, sondern auch durch sein Geheimnis, das sowohl faszinierend, wie auch bedrohlich wirkt und deutlich macht, dass Weed kein normaler Mensch ist...

Der erste Band endet – wie sollte es anders sein – tragisch, so dass man gespannt auf den zweiten wartet, um zu erfahren, wie sich die Geschichte weiter entwickelt.



Liebe ist stärker als der Tod

FJB 2012 • 269 Seiten • 14,95 • ab 14



Als Jessamine aus ihren tödlichen Fieberträumen erwacht, ist Weed nicht mehr da. Er sei weggelaufen, berichtet ihr Vater, habe sie im Stich gelassen, weil er ihr nicht habe helfen können. Er, ihr Vater, habe sie wieder gesund gepflegt und hoffe, sie habe daraus gelernt, dass sie niemand außer ihm vertrauen könne.



Aber Jessamine hat sich verändert: Sie ist gereift, bietet nun selbst ihre Dienste als Heilerin an, wenn ihr Vater wieder auf der Suche nach neuen Pflanzen und Rezepten durch das Land zieht. Die Leute im Dorf fürchten sie zwar, zu tief sitzt der Glaube an Hexen, doch ebenso schätzen sie die Dienste der jungen Frau, die vielen von ihnen Linderung bringt.

Was niemand weiß: Jessamine wird von Stimmen verfolgt. Immer wieder spricht Oleander, der Giftprinz, zu ihr, der sie in ihren Fieberphantasien während der schweren Krankheit begleitet hat. Auch jetzt, wo sie lange wieder genesen ist, hört sie seine Stimme und die Worte, die er ihr einflüstert sind beruhigend und zutiefst erschreckend zugleich: Weed lebt, sie wird ihn wieder sehen. Doch bevor das möglich ist, muss sie Oleander einen Dienst erweisen.

Jessamine glaubt fest an Weeds Liebe und schenkt den Worten ihres Vaters keine Beachtung. Sie weiß, dass Weed sie nicht aus freien Stücken verlassen hat und eine finstere Ahnung wird langsam zur Gewissheit: Die Krankheit, die sie fast das Leben gekostet hat, wurde von ihrem Vater verursacht! Um an Weeds Wissen zu gelangen, vergiftete er das eigene Kind, nahm ihren Tod bereitwillig in Kauf, nur um sein Wissen über die Wirkung von Giften und Gegengiften weiter auszubauen. Als Jessamine heimlich in seinen Aufzeichnungen liest, erfährt sie, dass auch ihre Mutter an einem selbstgebrauten Gift starb, verabreicht, noch bevor Jessamine geboren wurde. Von Wut, Hass und Enttäuschung getrieben, hört sie auf die Worte Oleanders und setzt ihr Wissen um die Macht der Pflanzen zum ersten Mal ein, um einem Menschen zu schaden.

Während sich Jessamine immer stärker verändert und von Tag zu Tag mehr in Oleanders tödlichen Bann gerät, sorgt Weed sich täglich mehr um seine Geliebte, die er um ihretwillen nicht aufzusuchen wagt. Doch die Pflanzen raunen ihm zu, dass etwas Schreckliches passiert ist, dass er sofort aufbrechen muss, wenn er Jessamine noch retten will.

Erneut ist der Roman abwechselnd aus Jessamines und Weeds Sicht geschrieben und zeigt auf tragische Weise, wohin unerfüllte Liebe und Sehnsucht führen können. Denn mit der Liebe ist es genau wie mit den Pflanzen: Was in kleinen Mengen heilt, kann in großen Mengen töten. Der zweite Band der Serie ist deutlich düsterer als der erste. Das Böse ist auf jeder Seite zu spüren, der Leser kann mitverfolgen, wie sich das junge Mädchen an trügerische Hoffnungen klammert, sich mit den falschen Menschen einlässt und mit einem Mal ihre dunkle Seite entdeckt. Statt anderen mit ihrem Wissen zu helfen, setzt sie es jetzt zum eigenen Vorteil ein, wird hart und kalt und muss täglich stärker um ihr Seelenheil und um Weeds Liebe bangen.

Das happy end sucht man auch in diesem Band vergebens. Zu tief scheint der Abgrund, der sich zwischen den Liebenden auftut, zu groß ist die Schuld, die beide mit sich tragen. Es bleibt abzuwarten, ob die Autorin Jessamine und Weed im letzten Band der Trilogie zueinander finden lässt oder ob das Gift, das jetzt zwischen sie getreten ist, für immer von ihnen Besitz ergreift.